



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

die ältere zeit den Indern und Deutschen an in der vorstellung eines glücklichen jenseits, zu dem ja ihr jetziger pontifex allein die schlüssel in händen hält.

Schließlich bemerke ich noch, dafs auch Benfey gr. wl. 2. 74 skr. pâtha n. bereits mit *πόρος* zusammengestellt hatte, aber dabei auf die wurzel pâ trinken zurückgegangen war; da man aber pâtha u. von pâthas n. schwerlich wird trennen können, letzteres aber ursprünglich pfad heisst, so fällt damit auch wohl jene etymologie; *πάρος* hatte schon Pott etym.forsch. 1. 241 mit patha verglichen, dem Benfey wl. 2. 93 folgte, welcher ausser dem lat. pous auch noch slaw. ponti den so verglichenen wörtern hinzufügte; ihnen reihe ich noch Bopp's zusammenstellungen an (gloss. s. v. patha und pathin).

A. Kuhn.

### sitis.

Oben habe ich sino mit in den kreis der bildungen gezogen, die sich zum skr. xīñāmi, gr. *φθίρω* einerseits, zu ahd. swīnan andererseits stellen. Die bedeutung war indess eine schon weiter abliegende, während die der drei letztgenannten wörter volle identität aufwies. Wenn nun sitis von sino stammt, was wenigstens insofern möglich ist, als es sich nicht anders unterbringen läfst (denn Pott's ableitung etym.forsch. 1. 269. von skr. ush, lat. us, uro ist mehr als bedenklich wegen ustum, ustio, combustio), so hatte es vielleicht zunächst gleichen begriff mit xiti und *φθίσις* und bezeichnete abnehmen der kräfte, verschmachten; damit wäre denn auch directe vermittlung zwischen sino, *φθίρω* und xīñāmi gewonnen.

A. Kuhn.

### Beleuchtung einer kritik des herrn Rosselet über das vom unterzeichneten herausgegebene werk *Det norske Sprogs vaesentligste Ordforraad u. s. w.*

(vgl. diese zeitschrift III. jahrg. s. 222 — 239.)

Ich habe vor zwei monaten eine antikritik eingeschickt, um sie in der zeitschrift eingerückt zu sehen. Der herr herausgeber hat mich aber benachrichtigt, dafs sie für die gränzen der zeitschrift zu lang war. Ich werde daher in diesen zeilen nur die bedeutendsten aussetzungen des herrn R. behandeln.

Herr R. legt mir s. 223 eine abneigung bei gegen anerken-